

Peter Buchmann

Registerpublizität und  
Gläubigerschutz bei der  
Einmann-Gesellschaft

Juristische Gesamtbibliothek  
der Technischen Hochschule  
Darmstadt

B 42280



**Verlag Peter Lang**

Frankfurt am Main · Bern · New York · Nancy

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
Literaturverzeichnis	
Abkürzungen	
Einleitung und Gang der Untersuchung	1

## E R S T E S K A P I T E L

Begriff und Bedeutung der Einmann-Gesellschaft	5
I. Begriff der Einmann-Gesellschaft	5
1. Einmann-GmbH	5
2. Einmann-GmbH & Co KG	7
3. Einmann-AG	8
3.1. Allgemeinorientierte Definition der Einmann-AG	8
3.2. Organisationsstruktur der Einmann-AG	9
3.3. Konzernrechtlich orientierte Definition der Einmann-AG	10
II. Bedeutung der Einmann-Gesellschaft	11

## Z W E I T E S K A P I T E L

Einmann-Gesellschaft und Selbstkontrahierungsverbot	13
I. Einmann-GmbH	13
II. Einmann-GmbH & Co KG	15
III. Einmann-AG	17
IV. Ergebnis	19

## D R I T T E S K A P I T E L

Vorsorgemaßnahmen und Umgehungsmöglichkeiten	20
--	----

	Seite
I. Mögliche Vorsorgemaßnahmen und Umgehungs- tatbestände bei der Einmann-GmbH	20
1. Generelle Befreiung vom Selbstkontra- hierungsverbot des Alleingesellschafter- Geschäftsführers durch einfachen Entschluß	21
2. Befreiung vom Selbstkontrahierungsverbot des Alleingesellschafter-Geschäftsführers durch Satzungsänderung	28
2.1. Eintragung der Befreiung vom Selbst- kontrahierungsverbot im Handelsregister	29
2.1.1. Verneinung der Eintragungs- fähigkeit und -bedürftigkeit in concreto	30
2.1.2. Bejahung der Eintragungs- fähigkeit und -bedürftigkeit in concreto	32
2.2. Ergebnis	36
3. Einschaltung von Substituten bei der Einmann-GmbH	39
3.1. Aufnahme eines Drittgeschäftsführers	39
3.2. Bestellung eines Untervertreeters durch den Alleingesellschafter	43
3.2.1. Meinung der Rechtsprechung	44
3.2.2. Meinung der Literatur	45
3.2.3. Stellungnahme	47
3.3. Möglichkeit einer Notgeschäfts- führung (§ 29 BGB)	48
4. Steuerrechtliche Relevanz des Selbstkontra- hierungsverbots für Rechtsgeschäfte des Al- leingesellschafter-Geschäftsführers mit der Einmann-GmbH	51
II. Mögliche vorsorgliche Maßnahmen und Umgehungs- tatbestände bei der Einmann-GmbH & Co KG	55
III. Mögliche vorsorgliche Maßnahmen und Umgehungs- tatbestände bei der Einmann-AG	58
IV. Ergebnis	60

#### V I E R T E S   K A P I T E L

Kritische Stellungnahme zum geltenden Recht des Selbstkontrahierungsverbots	62
--	----

	Seite
I. Strikte Anwendung des § 181 BGB und Effizienz des Gläubigerschutzes	63
1. Rechtswirksame Durchführbarkeit von vorteilhaften Insichgeschäften	63
2. Indirekter Zwang zur möglichen Einschaltung eines nur nominell vorhandenen Drittschäftsführers	66
3. Indirekter Zwang zur möglichen Einschaltung eines Notorgans	68
4. Ergebnis	69
II. Dynamische Anwendung des § 181 BGB und Effizienz des Gläubigerschutzes	71
1. Registerpublizität und präventiver Gläubigerschutz bei Insichgeschäften des Alleingesellschafter-Geschäftsführers	71
1.1. Sinn und Zweck der Registerpublizität	72
1.2. Effizienz der Registerpublizität	75
2. Differenzierung zwischen Mehrpersonen-Gesellschaft und Einmann-Gesellschaft	79
3. Vorgegebene Ausnahmen des § 181 BGB und Informationsgehalt des Handelsregisters	85
4. Ergebnis	86
III. Strikte oder dynamische Anwendbarkeit des § 181 BGB fördert das Phänomen der "Sechs-Klassen-Einmann-GmbH"	88
IV. Mangelnde Rückkoppelung des Gesetzgebers zum Richterrecht im Falle des § 35 IV GmbHG	90
V. Ergebnis	92

## F Ü N F T E S K A P I T E L

Kritische Stellungnahme zum alternativen Gläubigerschutzkonzept der Rechtsprechung	95
I. "Durchgriffshaftung" als partielle Alternative zur Anwendung des § 181 BGB	98
II. Kapitalerhaltungsgrundsatz gemäß §§ 30, 31 GmbHG als partielle Alternative zur Anwendung des § 181 BGB	103

III. Umqualifizierung etwaiger Gesellschafterdarlehen oder tatbestandsgleicher Leistungen gemäß §§ 32a, 32b GmbHG, § 32a KO, § 3b AnfG als partielle Alternative zur Anwendung des § 181 BGB	108
IV. Repressiver Gläubigerschutz und Insolvenzquoten der GmbH und GmbH & Co KG	114
V. Insolvenzverantwortlichkeit der Unternehmensführung und hohe Selbstorganschaftsquote bei der Einmann-Gesellschaft	118
VI. Publizität des Abschlusses eines Insichgeschäftes versus Publizität der Zulässigkeit und Möglichkeit eines Insichgeschäftes	123
1. Steuerrechtliche Aspekte zur Publizität des Abschlusses von Insichgeschäften	124
2. Bilanzrechtliche Aspekte zur Publizität des Abschlusses von Insichgeschäften	128
VII. Ergebnis	133

## S E C H S T E S   K A P I T E L

Der Firmenzusatz als rechtspolitische Alternative	135
I. Die gesetzessystematische Integration des Firmenzusatzes	135
1. Der Firmenzusatz bei der Einmann-GmbH	136
2. Der Firmenzusatz bei der Einmann-GmbH & Co KG	138
3. Grundlegende gesetzliche Regelungen und Veränderungen mit Einführung des Firmenzusatzes	140
3.1. Neueinfügung des § 35a IV GmbHG	140
3.2. Änderung des § 4 II GmbHG	141
3.3. Änderung des § 35 IV GmbHG	142
4. Der Firmenzusatz bei der Einmann-AG	143
4.1. Neueinfügung des § 80 IV AktG	144
4.2. Änderung des § 4 AktG	145
4.3. Änderung des § 2 AktG	145
II. Legitimation des Firmenzusatzes	146
1. Gläubigerschutz durch kumulativ wirkende Publizitätsfaktoren	147

	Seite
1.1. Die Eintragung des Firmenzusatzes im Handelsregister als Basis für weitere Publizitätsfaktoren	147
1.2. Der Geschäftsbrief als Publizitätsfaktor	150
1.2.1. Neueinfügung des § 35a V GmbHG für die Einmann-GmbH	150
1.2.2. Neueinfügung des § 125a III HGB für die Einmann-GmbH & Co KG	151
1.2.3. Neueinfügung des § 80 V AktG für die Einmann-AG	151
1.2.4. Negative Ausgrenzung der geschäftsbriefrelevanten Angaben	152
1.3. Das Firmenschild als Publizitätsfaktor	152
1.4. Zwischenergebnis	153
2. Gesetzliche Ergänzungen und Veränderungen der Pflichten des Alleingeschafters, Geschäftsführers oder Vorstandes	153
2.1. Laufende, aktuelle Berichtigung der Gesellschafterliste bei Entstehung der derivativen Einmann-GmbH und Einmann-GmbH & Co KG	154
2.2. Kompetenzen des Registergerichts	155
2.2.1. Änderung des § 144b S. 1 FGG	156
2.2.2. Neueinfügung des § 144c FGG	157
2.2.3. Regelung zur etwaigen Auflösung der Einmann-Gesellschaft	158
2.2.3.1. Ergänzung des § 60 I Ziff. 5 GmbHG	158
2.2.3.2. Ergänzung des § 65 I 2 GmbHG	159
2.2.3.3. Ergänzung des § 262 I Ziff. 5 AktG	159
2.3. Streichung der Dreijahresfrist des § 19 IV 1 GmbHG	159
2.4. Zwischenergebnis	161
3. Verbesserung der Transparenz im Rechtsverkehr	161
4. Rechtsformenwahrheit versus Typenwahrheit	168
5. Der Firmenzusatz als aktives Element der Firmenwahrheit	175
6. Zwischenergebnis	178
7. Angleichung des Gläubigerschutzes innerhalb der unterschiedlichen Gläubigergruppen	179

	Seite
8. Stärkung der Institution "Einmann-Gesellschaft" im Rechtsverkehr	187
9. Ergebnis	194
III. Probleme des Firmenzusatzes	195
1. Umgehung des Firmenzusatzes über Zweipersonen- (Strohmann) GmbH	196
1.1. Festlegung des Begriffs "Einmann-Gesellschaft" - Umgehungschance oder Umgehungsschranke?	197
1.2. Autonomiebedürfnis des Alleingesellschafters als Umgehungsschranke	202
1.2.1. Selbstorganschaft und Autonomiebedürfnis des Alleingesellschafters	203
1.2.2. Auskunfts- und Einsichtsrechte des Zweitgesellschafters	209
1.2.3. Gleichschaltung der Informationsrechte des GmbH-Gesellschafters und Kommanditisten einer GmbH & Co KG durch Neueinfügung des § 166a HGB	211
1.2.4. Informationsrechte der Fremdkapitalgeber	214
1.2.5. Zwischenergebnis	218
1.3. Risiken für den Zweitgesellschaftler	218
1.4. Unanwendbarkeit der §§ 24, 25 GmbHG fördert Flexibilität des Alleingesellschafters	220
1.5. Ergebnis	222
2. Umgehung des Firmenzusatzes über Zweipersonen- (Strohmann) GmbH & Co KG	223
3. Umgehung des Firmenzusatzes über Zweipersonen- (Strohmann) AG	223
4. Erschwerung des Übergangs von der Einmann-Gesellschaft zur Mehrpersonen-Gesellschaft	223
5. Möglichkeiten der Registergerichte, die Einhaltung der Pflichten des Alleingesellschafters, Fremdgeschäftsführers oder Vorstandes zu überwachen	224
6. Kollision mit Grundsätzen der Firmenkontinuität (§§ 22, 24 HGB)	226

	Seite
6.1. Firmenwahrheit versus Firmen- kontinuität	226
6.2. Der Gesellschaftszusatz beim derivativen einzelkaufmännischen Unternehmen als partielles Vorbild für die Einfügung des Firmenzusat- zes bei der Einmann-Gesellschaft	229
6.3. Der OHG-Gesellschaftszusatz als partielles Vorbild für die Einfüh- rung des Firmenzusatzes bei der Einmann-Gesellschaft	231
IV. Ergebnis	231
V. Schlußbemerkung	232
Zusammenfassung	235
Anlagenverzeichnis	258